



MICHAEL PROBST / AP

KARTELLE

Pizza-Connection der „Schienenfreunde“

Das intern unter dem Namen „Schienenfreunde“ firmierende Kartell aus fast einem Dutzend Stahlfirmen könnte die Deutsche Bahn um einen dreistelligen Millionenbetrag gebracht haben. Das geht aus dem Papier eines Insiders hervor, das dem SPIEGEL vorliegt. Demnach sollen die Firmen durch illegale Absprachen den Schienenpreis pro Tonne über Jahre hinweg künstlich 200 Euro über Marktpreis gehalten haben. Die Bahn hätte somit pro Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag zu viel ausgegeben. Der Konzern wollte die Zahlen offiziell nicht kommentie-

ren. Inzwischen ermittelt neben dem Kartellamt auch die Bochumer Staatsanwaltschaft. Betroffen sind zehn Unternehmen und 30 Beschäftigte. Die Treffen sollen am Flughafen Wien, in der Nähe von Hamburg und in einer Duisburger Pizzeria stattgefunden haben. Das Kartell, zu dem unter anderem Tochterfirmen des österreichischen Stahlbauers Voestalpine und von ThyssenKrupp gehören, soll zwischen 1998 und 2008 existiert haben. Auslöser der Razzien war eine Selbstanzeige von Voestalpine, der nun darauf hofft, ohne Bußgeldbescheid aus der Affäre herauszukommen. Inzwischen haben auch andere Unternehmen gehandelt. ThyssenKrupp kündigte sieben Niederlassungsleitern und einem Geschäftsführer. Auch bei Voestalpine wurden personelle Konsequenzen gezogen.

BLOHM + VOSS

Politischer Rückzug

Offenbar politische Ursachen hat der geplatzte Verkauf des zivilen Teils der Hamburger Werft Blohm + Voss an die arabische Schiffbaugruppe Abu Dhabi Mar. Offiziell hatte es beim Blohm + Voss-Mutterkonzern ThyssenKrupp Marine Systems geheißen, geschwundene „kommerzielle Anreize“ seien ausschlaggebend für das Scheitern des Deals gewesen. Beide Parteien verhandelten seit Herbst 2009. Doch vor allem die revolutionä-

ren Umbrüche in der arabischen Welt hätten Abu Dhabi Mar davon abgehalten, den Schiffsneubau, das Reparaturgeschäft und eine Maschinenbauparte mehrheitlich zu übernehmen, heißt es bei ThyssenKrupp. „Bei der aktuellen politischen Lage wird kein Scheich sein Geld in millionenschwere Megayachten investieren“, so ein Manager. Blohm + Voss baute unter anderem die Yachten „Lady Moura“ des saudi-arabischen Milliardärs Nassr al-Raschid und die „Eclipse“ des russischen Oligarchen Roman Abramowitsch. Die Werft macht einen Umsatz von rund 476 Millionen Euro und beschäftigt 1440 Mitarbeiter. Obwohl das Unternehmen in den ersten beiden Quartalen des laufenden Geschäftsjahrs schwarze Zahlen schrieb, gilt das Yachtgeschäft als schwierig. Bei der „Eclipse“ soll Blohm + Voss Verluste in dreistelliger Millionenhöhe gemacht haben. Auch das dürfte Abu Dhabi Mar letztlich von einem Kauf abgehalten haben. Inzwischen habe sich jedoch ein neuer ausländischer Investor bei ThyssenKrupp gemeldet und Interesse an Blohm + Voss bekundet.



AUFWIND-LUFTBILDER / VISUM

Yacht „Eclipse“

LEBENSMITTEL

Aufgebrezelte Discounter

Aldi, Lidl und Co. wollen ihre Kunden verstärkt mit frischen Brötchen in die Filialen locken und damit ihr Geschäft sichern: In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres stieg der Umsatz sogenannter Backstationen, wo aufgebackene Waren angeboten werden, bei Discountern nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) um 89 Prozent. Bei normalen Supermärkten waren es nur 22 Prozent. Grund für den massiven Ausbau des Brotangebots ist der ansonsten stagnierende Umsatz der Billiganbieter. Die Untersuchungen der GfK zeigen, dass die Brezel-Buden Kunden binden. Der Branchenprimus Aldi hatte vor rund zwei Jahren seine ersten Filialen mit Backstationen ausgestattet. Auch Konkurrent Lidl rüstet seine Filialen inzwischen massiv mit größeren Backöfen und Regalen auf.



WOLFGANG THIEME / PICTURE-ALLIANCE / DPA

Supermarkt-Backstation

Discounter decken bereits 20 Prozent des gesamten deutschen Brot- und Backwarenmarktes ab. Nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums kämpfen die Billigsupermärkte allerdings um Marktanteile, während die klassischen Supermärkte – zum Erstaunen von Branchenkennern – in den vergangenen Monaten um vier Prozent zulegen.

ZITAT

„Ab einem gewissen Alter haben die Frauen in der Gesellschaft eine andere Funktion, als Fußball zu spielen.“

Joseph Blatter, Fifa-Präsident